



Die Immunität der Abgeordneten des besetzten Gebiets.

Berlin, 27. Juni. Auf Eruchen des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete, die Immunität der Reichs- und Landtagsabgeordneten im besetzten Gebiet zu respektieren, antwortete, laut „Mittwoch-Abendblatt“ die inter-

Ein Triumph der deutschen Technik.

Die weitbekannte deutsche Telefunkenstation Nauen hat einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen, der sie auch auf dem Gebiete der drahtlosen Telephonie an die Spitze sämtlicher Großstationen stellt und gleichzeitig auch die große Überlegenheit der drahtlosen über die Drahttelephonie erweist. Berlin-Rom und London-Paris sind bisher die weitesten Strecken, auf denen die Drahttelephonie noch mit Erfolge benutzt werden kann. Das ist aber nur ein kleiner Bruchteil der Entfernung, die jetzt drahtlos überbrückt ist. Schon bei den vor kurzem mit der Hauptfunkstelle des Reichspostministeriums Königs-Wusterhausen angelegten drahtlosen Telephonieverbindungen war sowohl das gesprochene Wort als auch die Musikübertragung nicht nur in fast allen deutschen Städten, sondern auch in vielen des Auslandes einwandfrei aufgenommen worden, trotzdem dabei nur mit höchstens 10 Kilowatt-Wellenenergie gearbeitet worden ist.

Die sich daran anschließenden Versuche von Nauen aus bedienten sich dagegen einer Telefunken-Hochfrequenzmaschine mit 150 Kilowatt in der Antenne. Die Empfangsstationen in Athen, Budapest, Bukarest, Dnab, Helsingfors, Kopenhagen, Kristiania, Madrid, Brno, Stockholm und Zürich hörten diese Geisprüche Wort für Wort mit vollkommener Deutlichkeit, und zwar ohne Empfangsverstärker. Um nun aber festzustellen, auf welche Entfernungen die drahtlose Telephonie überhaupt noch aufnehmbar ist, hat der der argentinischen Regierung gehörende Dampfer „Bahia Blanca“ auf seinem Rückweg nach Amerika, soweit es die atmosphärischen Verhältnisse zuließen, regelmäßige Aufnahmen gemacht und hierbei festgestellt, daß die Telephonie mit dem 10 Kilowatt-Telefunken-Möhrensender von Königs-Wusterhausen noch auf eine Entfernung von 3500 Kilometern, und die mit der 150 Kilowatt-Hochfrequenzmaschine in Nauen gearbeitete auf 4340 Kilometer gut aufzunehmen war. Ein Empfang auf noch größere Entfernungen ist nur aus dem Grunde nicht mehr möglich gewesen, weil der Dampfer inzwischen eine Stelle des Atlantischen Ozeans erreicht hatte, in der atmosphärische Störungen weitere Versuche unterbanden. Da nun aber Nauen bei diesen Telephonieverbindungen noch immer nicht mit der vollen Leistungsfähigkeit Nauens noch bedeutend größere Entfernungen auf drahtlos-telephonischem Wege überbrückt werden können. Die jetzt schon erreichten 4340 Kilometer entsprechen ungefähr der Entfernung zwischen Nauen und Neuland (Amerika). Man erwartet, daß weitere Versuche den Beweis der Möglichkeit telephonischer Verbindung zwischen Berlin und New-York erbringen werden.

Zweck und Ziele der Freimaurerei.

Ueber dieses Thema sprach im Reichklub der D. Vot. der Abg. Deconomierat Schiffan in einem Vortrage, der dazu bestimmt war, den neuerdings wieder auftauchenden Antimarkisten, die die deutsche Freimaurerei mit der romanischen zusammenwerfen, durch gezielte Aufklärung entgegenzutreten. Die von hoher innerer Bedeutung für die sittlichen Ideale der Freimaurerei getragenen Ausführungen trafen auf die hervortretende Rolle an, die die Freimaurerei in dem Weltkriege als des preussischen Volkes vor mehr als 100 Jahren gespielt haben. Der archite Teil der Führer der Nation waren Freimaurer und als solche bemüht, den freimaurerischen Bauwesen mit der Aufgabe ihrer Zeit zu verdammen. Insbesondere wurden die Oerführer Blücher, Gneisenau, Scharnhorst, die Staatsmänner Stein, Hardenberg und Schöm, die Geistesheben Fichte, Arndt, Schenkendorf hervorzuheben und namentlich Blüchers tiefe Anhänglichkeit an die Freimaurerei aus einer Reihe von Voenprotokollen nachzuweisen. Diese Behauptung hat auch dazu geführt, daß die beiden ersten deutschen Kaiser nicht nur wie ihre Vorfahren der Freimaurerei ihren Schutz angedeihen ließen, sondern selbst bekehrte und führende Freimaurer waren. Das Doppelmessen der deutschen Freimaurerei ist die in den

WIESBADENER VERKEHRS-BUCH. Wiesbadener Neueste Nachrichten. Sommer 1921. R. 50 Pf.

Inhaltsverzeichnis: I. Eisenbahn-Jahrespreise, II. Gepäcktarif, III. Eisenbahn-Fahrpläne (30 Strecken), IV. Eisenbahn-Straßenbahnen, V. Wiesbadener Straßenbahnen, VI. Autoombusfahrpläne, VII. Seebäder, VIII. Schulen, IX. Kirchen in Wiesbaden, X. Sehenswürdigkeiten, XI. Gärten, XII. Theater, XIII. Vergnügungsorte u. Spielplätze, XIV. Bibliotheken, XV. Sammlungen, XVI. Apotheken, XVII. Banken, XVIII. Expeditionen, XIX. Fremdenverkehrsamt, XX. Fremdenverkehrsamt, XXI. Fremdenverkehrsamt, XXII. Fremdenverkehrsamt, XXIII. Fremdenverkehrsamt, XXIV. Fremdenverkehrsamt, XXV. Fremdenverkehrsamt, XXVI. Fremdenverkehrsamt, XXVII. Fremdenverkehrsamt, XXVIII. Fremdenverkehrsamt, XXIX. Fremdenverkehrsamt, XXX. Fremdenverkehrsamt.

- Zu haben in unserer Hauptgeschäftsstelle: Nikolastraße 11. und in anderen Filialen: Bismarckring 13, Ecke Viehlstraße, Friedrichstraße 11, Geisbergstr. 1, Ecke Lannstraße, Gaslenstraße 13, Herberstraße 13, Kaiser Friedrich-Platz 14, Maurerstraße 14, Reitelstraße 20, Ecke Herberstraße, Cranenstraße 15, Ecke Herberstraße, Herberstraße 15, Schulstraße 1, Schulbacher Straße 11, Schulplatz 1, Waldstr. 14, Weberstraße 14, Wehlstraße 16. - Ferner: 1. In allen Hägen auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof beim Bahn-Isolierbühnen, 2. Blumenhain u. Co., Kirchstraße 10/11, 3. Buchhandlung Heinrich Wetz, Rheinstraße 21, 4. Buchhandlung E. Reigt Koch, Lannstraße 23, 5. Buchhandlung Heller u. Gell, Weberstraße 19, 6. Schenker'sche Buchhandlung, Kirchstraße 1, 7. Buchhändler O. Stasi, Schulstraße 1, 8. Buchhandlung Carl Weill, Gr. Burgstr. 19, 9. In d. Riedern d. Stadt, 1. Ecke: Rheinstr., Wilhelmstr., Lannstraße 1, 10. Buchhandlung Heinrich Wetz, Rheinstraße 21, 11. Buchhandlung W. Wetz, Lannstraße 23, 12. Buchhandlung E. Reigt Koch, Lannstraße 23, 13. Papierhandlung Herge, Schornbachstraße 1, 14. Buchhandlung H. Weill, Wehlstraße 16, 15. Buchhandlung Heinrich Wetz, Rheinstraße 21, 16. Buchhandlung Hermann Herge, Schornbachstraße 1, 17. Buchhandlung Korrer'sche Buchhandlung, Wehlstraße 16, 18. Buchhandlung Korrer'sche Buchhandlung, Wehlstraße 16, 19. Julius Bornhald, Kirchstraße 10, 20. Wetz u. Wetz, Wehlstraße 16, 21. Papierhandlung Carl Weill, Gr. Burgstr. 19, 22. Buchhandlung W. Wetz, Lannstraße 23, 23. Buchhandlung W. Wetz, Lannstraße 23, 24. Papierhandlung R. Koch, Wehlstraße 16, 25. Papierhandlung Wetz, Rheinstraße 21, 26. Buchhandlung O. Stasi, Schulstraße 1, 27. Buchhandlung Wetz, Rheinstraße 21, 28. Ludwig Herge, Gr. Burgstr. 19, 29. Buchhandlung O. Stasi, Schulstraße 1, 30. Thilo Weidmann, Wehlstraße 16, Bismarckring 1, 31. Johann Weill, Wehlstraße 16, 32. Buchhandlung Carl Weill, Gr. Burgstr. 19, 33. Weill'sche Buchhandlung, Korrer'sche Buchhandlung, Wehlstraße 16, 34. Fr. Weill, Papier u. Schreibwaren, Schornbachstraße 1, 35. Jakob, Papierhandlung, Wehlstraße 16, 36. Franz Zimmermann, Papier- und Schreibwaren-Geschäft, Tollenstraße, Kirchstraße 10, 37. Carl's Buchhandlung, Rheinstraße 21, 38. Schreibwarenhandlung Wetz, Schulplatz 1, 39. Carl J. Lang, Papierwaren, Viehlstraße 16, 40. Max Weill, Cranenstraße 15, 41. Postage u. Telephon-Karte u. Schichtenfeld, Hotel Kaiserhof, 42. J. Weill, Bismarckring 1, Wehlstraße 16, 43. Schichtenfeld u. Co., Theaterkassendeckel, 44. H. Weill, Buch- und Papierhandlung, Schulstraße 1, 45. Papierhandlung Fr. Weill, Lannstraße 23, 46. Papierhandlung J. Weill, Ecke Weberstraße u. Kirchstraße.

Logen gepflegte opferbereite Liebe zum Vaterland, verkürr durch allumfassende Bruder- und Menschenliebe. Der Gedanke, daß derjenige, der seinem Volke dient, damit am besten der Menschheit dient, verhindert, daß das freimaurerische Streben nach den letzten Zielen der Menschheit sich ins Uferlose verliert. Die Freimaurerei will insbesondere die Anwesenheit des eigenen Volkes zur Verwirklichung führen, um so eine charaktervolle, vereinte, nationale Kultur zu errichten, in der gleichzeitig die höchsten Menschheitswerte eingeschlossen sind. Sie bejaht in erster Linie den Staat und sucht Staatsgewinnung zu verbreiten. Staatsfeindschaft zu bekämpfen, da sie mit Nichts im Staat die Verherrlichung des

Volkswilliges sieht. Sie bekämpft den Materialismus in allen Ständen, der jede Arbeit stillos entwertet, und ebenso den Wohlstand des Individualismus. Das höchste politische Ideal der Freimaurerei ist die wahre Freiheit, die mit der Ordnung verträglich ist, die Gerechtigkeit, Glauben- und Gewissensfreiheit. Der freimaurerische Eidschwur ist unauflöslich demütig und freudig. Dadurch, daß die Freimaurerei dieselbe Innerlichkeit offen wie das wahre Deutschland, sind Freimaurerei und Deutschland eins. Daher ist die Freimaurerei auch heute noch ein einigendes Band im Volkstum bitter nötig, das in allen äußeren Proben naturgemäß erspalten ist.

Mitteilungen aus aller Welt.

Eine Diktatur im Anzug? Die „Colonne Post“ verzeichnet eine Meldung aus London, nach der ganz England gegenwärtig von einer Diktatur heimgesucht wird. Man fürchtet bereits für die Ernte dieses Sommers. Fliegerlos. Sonntag vormittag, 10 Uhr, führte das Luftfahrzeug D 18 der Deutschen Luftreederei auf dem Flug von Dortmund nach Braunschweig in der Nähe der Gartenstadt ab. Der Führer und sein Begleiter wurden schwer verletzt. Das Flugzeug ist zertrümmert.

Unheimlicher Fund. Nach einer Drahtmeldung wurde in Groß-Gorbetha in einem Kornfeld die ausgeplünderte Leiche eines gut gekleideten Mannes mit durchschnittener Kehle und eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Der Tote, dessen Person noch nicht festgestellt, scheint vor ungefähr acht Tagen einem Raubmord zum Opfer gefallen zu sein.

Der Anfänger auf dem Motorrad. Der Vorkämpfer eines Gutes bei Jarman (Pommern) hatte sich ein Motorrad angeschafft. Als er sich auf seiner ersten Fahrt dem Ziele näherte, vermochte er es aber nicht abzustellen und so raste das Rad mit dem unglücklichen Fahrer dahin, der den ihm Begegnenden zurief: Nicht aufhalten! Nicht aufhalten! Erst hinter Anklam hand das Rad, nachdem das Benzin verbraucht war, still. Auf welche Weise der „Weltfahrer“ nach Hause zurückkehrte, ist nicht bekannt geworden.

880 Schulbraten in einem Schwurgerichtssaal. Der in der Geschichte der deutschen Rechtslehre wohl einladend klingende Fall, daß ein ganzer Schulschwarm, bis in die Abendstunden hinein, allein mit der Verlesung der an die Geschworenen gerichteten 880 Schulbraten in Anspruch genommen wird, hat sich in einem vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin anstehenden Prozeß abgepielt. Es handelte sich um eine umfangreiche Klage wegen Forderungsbetrug und Heberei, die sich unter dem Namen Schwarm und Genossen gegen eine Reihe mittlerer Eisenbahnbeamten und anderer Personen richtete. Die verschiedenen Möglichkeiten der juristischen Auslegung der Angeklagten zur Last gelegten Einzelhandlungen führten dazu, daß die Schulbraten die Zahl 880 erreichten. Die Verlesung dieser Fragen dauerte von 11 Uhr vormittags bis gegen 7 Uhr abends. Die Richter dürften zur Bewältigung dieser Fülle von Angelegenheiten Bestimmungen einer längeren Spanne Zeit benötigen.

Verbrechen in der Synagoge. Eine in der Weinbergstraße in Stuttgart wohnende Frau bemerkt nachts aus dem Hof eine fremde Person. Sie teilte das ihrem Mann mit, der jedoch nichts Verdächtigendes bemerkte. Als das Ehepaar sich zur Ruhe begeben wollte, wurde plötzlich eine Schelle des Schlafzimmers eingeschlagen. Eine sofortige Durchsuchung der Umgebung mit Hilfe der Polizei blieb ohne Erfolg. Während die Polizei noch im Hause weilte, wurde ein zweite Schelle eingeschlagen. Als am anderen Morgen der Ehemann zur Arbeit gegangen war, wurde die Frau plötzlich von einem etwa 19-jährigen Burischen gewickelt und gewürgelt. Auf ihre Hilferufe eilten sofort Hausbewohner hinzu, fanden jedoch die Zimmertür verschlossen. Inzwischen war der Burische durch das Fenster entflohen, merkwürdigerweise ohne bemerkt worden zu sein. Die Frau trug am Kopf deutsche Merkmale des Würgens. Die Sache liegt noch völlig im Dunkeln. Nach einer der Polizei ausgegangenen Mitteilung soll ein junger Mann von einem anderen in Synagoge verprügelt worden sein mit dem Befehle, in jenem Hause einen Mord zu vollbringen.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 26 Celsius. Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . . 12 Celsius. Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weiburg: - mm. „ „ Koblenz: - mm.

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Meist heiter, trocken, mässig warm.

Kunst und Wissenschaft.

Staatstheater.

„Batinka“, Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée, Musik von Franz von Suppé.

Nur vor Schluss der Spielzeit brachte unsere Oper am 28. Juni noch eine Erkaufführung und zwar die Operette „Batinka“ von Franz von Suppé, die meines Wissens bisher noch nicht auf dem Spielplan des Staatstheaters erschienen war. Wie ich bereits bei der vorjährigen Voccaccio-Neuauflerung des besten Komponisten sagte, kann man sich sehr wohl damit einverstanden erklären, wenn die Intendanz auf die ältere Operette zurückgreift. Gerade diese Operetten bergen in ihren Partituren so viele Feinheiten, daß manche von ihnen fast in das Gebiet der komischen Oper eingereiht werden können. Aber sie beanspruchen auch wirkliche Sänger, im Gegensatz zu den modernen Erzeugnissen, die vor allem sehr raffiniert instrumentiert sind, aber dabei von den Darstellern besondere Gewandtheit und Gelenkigkeit in den modernen Tänzen verlangen. Nun ist es allerdings wieder den Opernsängern sehr oft an dem so. „Schmitz“, der zu einer guten Operettendarbietung gehört, dafür aber gerät denn der gesungene Teil um so besser. Den Anfang, die Operette in Opernbelegung auszuführen, machten Sultan Mahler im Hamburger Stadttheater und Ernst von Schuch in der Dresdener Hofoper mit der Frau Straußlichen „Niedermaus“ und der große Erfolg, den beide damit erzielten, hat ihnen Recht gegeben. Andere große Bühnen folgten sehr bald nach. - Uebrigens sei unsere Intendanz auf folgende Werke bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht, deren Wiederbelebung sich gewiss lohnen würde und zwar die Operetten „Der lustige Arie“, „Das Spielzeug der Königin“, „Prinz Methusalem“ und „Waldbühnen“ von Johann Strauß, „Galopone“ und „Die sieben Schwaben“ von Miksdorfer, sowie „Klotte Burche“ und „Die schöne Gola-See“ von Suppé. Immer wieder hört man Suppés „Batinka“ arme, die 1876 in Wien ihre Erkaufführung erlebte und deren 100te Melodien in früheren Zeiten überaus populär geworden waren, wenn sie auch nicht ganz den 1879 erschienenen „Voccaccio“ erreichen, mit dem Suppé wohl sein bestes Werk gezeichnet hat. Aber immerhin bietet diese Partitur auch sehr hübsche Einzelheiten, von denen besonders das Duett no und Quintett im ersten Akt, das Sextett, Duettino und Dinale des zweiten

Altes, sowie das Brief-Duett und Terzett des dritten Aktes zu nennen sind. Der hannoversche Marsch, dem man früher den Text unterlegte „Du bist verrückt, mein Kind“, ist in der ganzen Welt bekannt geworden. - Sehr geschickt ist das russische und türkische Duett (das Stück spielt während des Krieges 1854-55) gewahrt. - Die Aufführung selbst bot unter der oft bewährten und erprobten Spielleitung des Herrn Weis, der im Verein mit den Herren Schlemm (Technische Bühnenleitung) und Genner (Kostüme) sehr recht hübsche Bühnenbilder und ein flottes Spiel geliefert hatte, recht Gutes. Nur sollte darauf geachtet werden, daß ein russischer General! Sporen trägt, denn damals gab es noch keine Kratzen. Auch die herabhängenden Papier- oder Peinwand-Schäpeln an dem Palasthaus links, im 1. Akt, boten einen etwas merkwürdigen Anblick. Ebenso war Herr Kapellmeister Nothor auf seine Tante bedacht und Orchester und Chor boten unter seiner feineren Führung vor treffliche Leistungen. Von den vielen Mitwirkenden seien die Damen Sommer als flotte Leutnant und falsche Batinka, Alstermann als liebreizende Fürstin Lydia, Bull als Kadett, Erichsen, Piff, Kreuzwieser und Lebensschütz als türkische Frauen, sowie die Herren Pordmann als verliebter und postrender General, Schorn (Julian von Gola), Herrmann (Niet Balkha), Rodius (Kapitän), Mehlner (Hafan), Bernhöft (Sergeant) und B. Andriano (Eunuch) mit Auszeichnung genannt. Die Tanz-Ensemble im 2. Akt, Verführer Marsch von J. Strauß, die von Frau Rosanowska einstudiert war, wurde von den Damen Salzman, Mondorf und acht Damen des Balletts sehr hübsch getanzt. Das recht gut beleuchtete Haus zeichnete die Hauptdarsteller während des Spiels und nach den Aktschlüssen durch hübschen Peifall aus. W. L.

Die zersprungene Glocke.

Man schreibt uns aus Berlin: Seit dem fünfzehnten Jahrhundert hört man in Berlin das herrlich reine Glockenspiel des Domes, sein abgeändertes Glockenstimmen, die ein musikalischer Ohr erfreuen wollten. Doch nur bei großen Gelegenheiten, in außerordentlichen Fällen zürte sich der Klopel der großen Domglocke, die im Jahre 1471 gegossen wurde und im Jahre 1747 aus dem niedergerissenen Dominikaner-Dom auf dem Schloßplatz in den neuen Dom ge-

bracht wurde. Sie ist eines der schönsten Kunstdenkmäler der Stadt Berlin. Welche Ornamente zieren sie; und die Inschrift: Ein solches Lieb schloge ich an, ich singe die Freuden der Heiligen. Dostanna in der Höhe.“ Spricht deutlich für die Aufgabe dieser Glocke, die durch die Jahrhunderte das Glück und Unglück Preußens und Deutschlands mitempfindend hat. Sie hat ihre eigene Sprache gehabt. Ein seltsamer Zufall fügte es, daß sie mit dem Tode der Kaiserin auch ihr Leben ausgedauert hat. Am Tage der Beisetzung in Potsdam hat sie zum letztenmal geklungen. Ihr Schall wurde den Wea nach dem Kleinen, stillen Tempel. Er hat ihn auch gefunden. Viele haben ihn dort vernommen und eine Freierstunde erlebt. Die Menschen haben sich jedoch im Alter jedoch voran entwöhnt. Man kann nicht umhin, die Totenfeier der Kaiserin mit dem Riß der Glocke zusammenzubringen. Es mutet eigentümlich an, daß sie 450 Jahre ihren Lebensdienst geleistet hat. Die Glocke zusammenzubringen, als die Frau zu Grabe getragen wurde, die in ihrem Leben nicht als Treue und Liebe konnte und die dennoch von den Menschen verlassen, in der Verdammung sterben mußte. Nun wird die Leande den Frau um die beiden Toten schilmen. R.

Kleines Feuilleton.

Schuhmarken-Wettbewerb. Der Verein der Musikfreunde erklärt zum 28. Juli einen öffentlichen Wettbewerb für eine Schuhmarke der Doeringischen Buch- und Buchdruckerei, Kunstverlagshaus in Karlsruhe. Für Presse und 12500 Mark angesetzt. Preisrichter sind die Künstler Eugen Bernhard in Berlin und Professor Alfred Rusche in Karlsruhe, ferner der Vorsitzende des Vereins der Musikfreunde Dr. G. Sachs in Berlin, und der Anhaber der Kunst der Doering in Karlsruhe. Bedingungen sind einzuholen von der Geschäftsstelle des Vereins der Musikfreunde, e. V. Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158.

Hefes Deutscher Musikkalender. Wie uns die Redaktion des 80. Bandes mitteilt, ist die Neuauflage des 87. Jahrgangs bereits im Druck. Es ist erwünscht, daß alle fleißigen Musiker, welche in den Kalender aufgenommen werden wollen, und die noch keinen Fradeseogen erhalten haben, sich möglichst umgehend an die Redaktion des Kalenders (Max Hefes Verlag, Berlin W. 15, Liebenkühnstraße 88) wenden. Die Aufnahme erfolgt kostenlos.

• Aus der Stadt. •

Todesfall. Nach kurzer Krankheit starb am letzten Sonntag der Rektor von der Mittelschule an der Stiftstraße Franz Heibard im Alter von 69 Jahren.

Auszeichnung. Der Magistratsbote, ehem. Landsturmann Jean Heuß hier erhielt durch Erlaß des Staatsministeriums vom 17. Mai durch das Gruppenkommando II der Reichswehr das Eisenerz Kreuz 2. Kl. verliehen.

Zahlung von Rentenvorschlägen an Kriegsbeschädigte, deren Rentenverfahren noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Das Verwaltungsamt Wiesbaden teilt mit: Die Zahlung der bisher schon üblichen Rentenvorschläge findet im Monat Juni an den 8 letzten Werktagen des Monats statt. Um den Zahlungsverkehr in ordnungsmäßigem Maße abzuwickeln, wird hiermit folgende Reihenfolge bestimmt: 1.-R. am Dienstag, 28. Juni, von 8 1/2-12 Uhr, Buchstabe S.-Z. am Mittwoch, 29. Juni, von 8 1/2-12 Uhr, Buchstabe A.-D. am Donnerstag, 30. Juni, von 8 1/2-12 Uhr vormittags. Die Innehaltung dieser Anordnung liegt einerseits im Interesse des Rentenverfahrens und nicht zuletzt im Interesse der Kriegsbeschädigten selber, die dann nicht unnötig warten müssen. In Frage kommen nur die in Wiesbaden und den Vororten wohnenden Kriegsbeschädigten, soweit ihnen Rentenvorschläge bewilligt worden sind.

Schwimmbad im Augusta Viktoria-Bad. Der Magistrat hat mit der „Kaiserhof A.-G.“ nunmehr ein Abkommen auf Nutzung der Schwimmbäder im Augusta Viktoria-Bad geschlossen. Die Instandsetzungsarbeiten der Schwimmbäder sind sofort in Angriff genommen worden und werden mit Nachdruck betrieben, um den Schwimmbadbetrieb Anfang nächsten Monats aufnehmen zu können. Nähere Mitteilungen über Beginn des Badbetriebes und Preise, werden rechtzeitig in den Zeitungen bekannt gegeben.

Viehmarkt. Bei allgem. sehr schleppendem Geschäft verlor der Markt auf dem 245 Rinder, darunter 40 Ochsen, 26 Bullen, 179 Kühe und Färsen, 38 Kälber, 121 Schafe, 275 Schweine aufgetrieben waren. Die Preise setzten sich auf der ganzen Linie. Die Aufzucht in Großvieh wurden nicht abgesetzt, es verblieb ein ziemlicher Ueberstand, der Zutrieb in Schafen und Kleinvieh aber wurde geräumt, was namentlich je nach Qualität Ochsen 600-850 M.; Bullen 500 bis 675 M.; Färsen und Kühe 350-850 M.; Kälber 50-800 M.; Schafe 400-575 M. Schweine unter 100 Pfund Lebendgewicht 1000-1100 M. über 100 Pfund Lebendgewicht 1000-1150 M. Alles pro 100 Pfund Lebendgewicht. Die obigen Notierungen liegen um so viel über den Stallpreisen, als sie den Händlergewinn und die nicht unerheblichen Gewichtverluste und Spesen in sich schließen. Auf dem Frankfurter Schlachtviehmarkt war bei großem Andrang der Handel gedrückt und hinterließ Ueberstand. Großvieh noch trotz Andrang guter Qualitätstiere aus in den besten Sorten im Preise nach; desgleichen gab es die Kälberpreise und die Schweinepreise leicht nach. Aufgetrieben waren 1206 Stück Großvieh, davon 245 Ochsen, 60 Bullen, 101 Färsen und Kühe; ferner 312 Kälber, 217 Hammel und 1028 Schweine.

Begeban. Die Reudekung der Bezirksstraße zwischen Großholbach und Montabaur bei Km. 15,4 begann am 2. d. M. und dauert voraussichtlich 5 Tage. Die Reudekung der Bezirksstraße im Dreißerling Boden bei Km. 4,7 beginnt am 30. d. M. und dauert voraussichtlich 5 Tage.

Volkschule Wiesbaden. Am Mittwoch, 23. Juni, 2. Teil der 2. Fehrgang durch ein kleines Waldstück im romantischen Goldsteinal (Schloßhans Sonnenberg). 1/4 Stunde von der Endstelle abgeschlossen werden. Programm: Zwanglose Kaffeetafel von 4 Uhr nachmittags an; musk. Vorträge; Aufführung des 1. Aktes von Verdi's Faust; Musikalische „Die verkaufte Braut“ im Walde; Tanz. Bei schlechtem Wetter wird das Fest auf Freitag, den 1. Juli, verschoben werden. Die Mitglieder der „Vereine“ des Volkschulbundes Wiesbaden und Umgegend findet Donnerstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr, im Rathaus statt.

Internationaler Judo-Kongress. Die die Judo-Zeitschrift „Judo“ in einer Extrausgabe berichtet, wird der 1914 durch den Krieg vereitelte, erste internationale Judo-Kongress vom 6. bis 8. August d. J. in Wien stattfinden. Interessenten mögen sich wegen näherer Auskunft (Mitteilungsprogramm, Unterkunft, Kosten) wenden an: G. Bial, Tempelberggasse 8, Wien 18.

Ein großer Zimmerbrand brach gestern abend kurz vor 7 Uhr im dritten Stock des Hauses Taunusstraße 74 aus. Das Zimmer ist vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehre, die mit einem Löscharbeitsausgerüst war, hatte über eine Stunde Arbeit, um des Feuers Herr zu werden.

Unfall. Gestern morgen stießen dem Fuhrmann Willi Körner in Klarenthal die Pferde durch, wobei er selbst mit

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romanes

Der Millionengarten

von Reinhold Ortman,

eine ausserordentlich spannende Arbeit, die das ungeteilte Interesse unserer gesch. Leser finden wird.

geschleift und durch Hautabschürfungen so viel anrichtet wurde, daß er von der Sanitätswache abgeholt und in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein Autobrand zwischen Hambach und Aulendorf brachte am Samstag die vier Insassen des Herrn Karl Rube gehörigen Kraftwagens in Lebensgefahr. Der Wagen verbrannte vollständig, die Insassen kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Diebstahl. Am letzten Freitag nachmittags wurde einem hiesigen Kräfte aus einem Auto eine Autoreifenbede geklopft. Die Bede ist auf der einen Seite bunt und auf der anderen silbergrau. Am Donnerstag vergangener Woche wurde aus dem Hausflur eines Hauses in der Rathausstraße aus einem dort lebenden Kinderwagen ein weißes Spitzenkissen, ein grau und rötlich gefärbtes Sofaissen mit Franzen und ein dunkle Schlafbede aus Wolle geklopft.

Der berühmte Wohnnaseinbrecher Peter Konrad aus Dreieichenhain bei Raina wurde am vergangenen Freitag in einem Hause am Ring auf frischer Tat ertappt und von den Hausbewohnern verhaftet, konnte aber zunächst nicht erwischt werden. Ein am Kaiser Friedrich-Ring postierter Kriminalbeamter nahm die Verfolgung auf bis zur oberen Frankfurter Straße, wo er den Fräulein auf einem Fräulein einbruchsbede ausführt und das Diebsgut dann in Raina verkauft.

Wasserstände am 27. Juni 1921. Hainingen 1.28, Rebi 2.20, Mannheim 2.26, Binsow 1.52, Weingau 2.07, Raub 1.68, Köln 1.12, Erier 2.23 unter Null, Heilbrunn 0.24.

Standesamt-Nachrichten vom 27. Juni. Sterbefälle. Am 27. Juni Witwe Georgine Newton, geb. Williams, 78 Jahre; Kaufmann Karl Bengandt, 39 Jahre am 24. Juni Rentner Robert Theodor Dille, 61 Jahre; Lehrer a. D. Peter Angel, 69 Jahre, am 25. Juni Bäckerin Therese Horn, 47 Jahre; Rektor Franz Gebhard, 58 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Bad - Kantaten, Mittwochskonzert. Am Mittwoch, 23. Juni, 6 Uhr abends finden die Mittwochskonzerte in der Marktkirche ihren Abschluß mit einer Aufführung der Kantaten für Soli, Chor, Orchester und Orgel „Wahrlich, ich sage euch“ und „Der Herr ist mein zutreffender Herr“ unter der Leitung von Friedrich Petersen. Den Chor stellt die Chorvereinigung für die Mittwochskonzerte und das Orchester besteht aus freiwilligen Kräften und Mitgliedern des städtischen Kurorchesters. Die Altpartie singt Frau Paula Dureuil-Alten, die Tenorpartie Hans Dahmen, die Basspartie Fritz Wehler vom Staatstheater, die Solopartie spielt Ernst Groell und den Orgelpart Wilhelm Heuß. Das Konzert wird von Friedrich Petersen auf der Orgel einseitig mit Bach's meistertümlichen Präludium und Trübsinn in Es-Dur.

Raffaellerischer Verein für Naturkunde. Am Mittwoch, 23. Juni, Ausflug der botanischen Abteilung nach dem Hagelplab, Abmarsch 1/4 Uhr vom Bahnhof Dohheim. Der Stenographenverein für Wiesbaden und Umgegend beginnt am 4. und 5. Juli, abends 7 resp. 8 Uhr mit neuen Wiederholungs-, Fortbildung- und Diktat-Schnellkristallübungen. Baldige Anmeldungen sind sehr erwünscht. Dieselben sind bei dem Schriftführer Dohheimerstraße 44, 2, zu bewerkstelligen.

Französische Kunstausstellung Wiesbaden. Diebrich, Vorstellung der Comédie Française aus Paris am 29. Juni, abends 7 Uhr im Staatstheater: „Die geliebten Frauen“, Komödie in fünf Akten von Molière. Daran anschließend „Gringoire“, Komödie in einem Akt von Théodore de Banville. Mitwirken werden hervorragende Kräfte aus Paris, nämlich Herr Silvain, Hauptdarsteller der Comédie Française, Herr Berr, Frau Berr, Frau Simone u. a. Der Vorverkauf für diese Vorstellung findet schon jetzt statt.

Weibschmamma, in die sie die neuen Nachrichten verliesen, kaum zu fassen vermochte. Hofmann ließ sie vorausgehen und wies lächelnd auf eine Tür. „Sie sollen die erste bei ihm sein.“ sagte er leise. Sie klopfte. Keine Antwort. „Er schläft richtig noch!“ sagte Hofmann im Hintergrund. Da klinkte sie auf. Das Bett war leer. „Sapperlot! Was ist denn das?“ rief der Meister erkant. „Ausgeflogen, ohne daß einer von uns etwas merkte!“ Die andern setzten sich betreten an. „Wenn er doch“... Gretchen murmelte es, hielt dann inne und saate mit bebender Stimme: „Ach weih nur noch einen Ort“... „Welchen?“ Mehrere trauten es anleisch. „Deines Vaters Grab!“ Sie sah Vore mit Bedeutung an. „Ach nein!“ rief der Meister. „Hilfen Sie sich doch nicht schlimmer ein. Nach dem, was wir heute nacht erfahren, ist er auf keinen solchen Gedanken mehr verfallen. Er wird nach Hause gegangen sein!“ „Ohne sich zu verabschieden?“ Sie schüttelte den Kopf. „Ach will doch nach dem Grab gehen!“ „Ach geh mit!“ saate Dr. Weih. „Ach auch!“ sehte Alfred bei. „Und wir begehren Ziel!“ rief Hofmann und winkte seiner Braut mit den Augen. „Sie machten sich eifrig auf den Weg — die beiden Mädchen, der Anwalt, der Meister und Johann. Gretchen und Vore waren den andern voraus und eiften zwischen den Grabreihen nach der Stätte, die des Kaiser's Pochter in wohl konnte. „Dort!“ — Sie blies hehen und wies mit dem Finger zwischen den betreffenden Bänken hindurch. „Gott sei Dank!“ saate Gretchen aus tiefem Deraen. Selberrnanns hohe Gehalt war tief abenat. In ernsten Gedanken hielt er vor dem tiefen Hügel. Da standen sie hüben und drüben an seiner Seite

Deutsches Turnen.

Turnverein Diebrich-Waldstraße. Bei dem am Sonntag, den 19. Juni, zu Höchst a. M. stattgefundenen Gau-Turnfest beteiligte sich auch der Turnverein Diebrich-Waldstraße. Es wurden ausgedehnt in der Unterstufe: Eva Bremier, 175 P., 28. Sieger, Pudm. Klubberrg und Gult. Schön, 171 P., 32. Sieger, 28. Bändchen, 169 P., 33. Sieger, Gottfr. Christel, 165 P., 27. Sieger, Schweikardt und Ederer, 160 P., 43. Sieger, 28. Bergbauer in der Altersklasse mit 133 P., 20. Sieger. Dem Verein wurde in der 2. Stärkeklasse mit 57 P. der 20. Preis zuerkannt. Die recht erfreulichen Erfolge liehen die Turner dann auch die Teilnahme in fröhlicher Stimmung anstreiten, um den guten Verlauf mit einer gemächlichen Feier im Vereinslokale „Saalbau Kurort“, abzuschließen.

Kreisstag des Landkreises Wiesbaden.

Wiesbaden, 27. Juni. An der heutigen Kreisstaßung waren sämtliche Mitglieder des Kreisstaßes und des Kreisstaßes fast vollständig erschienen. Der Vorsitzende Landrat Schmitt, teilte nach der Eröffnung mit, daß der seitherige Abgeordnete Rechtsanwalt Freundlich (Diebrich) sein Mandat niedergelegt habe. An seine Stelle tritt nach der Wahl als folgender Herr Christian Kraus, Magistratsmitglied in Dohheim. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt betraf die Beschlußfassung über den vom Kreisstaß vorgeschlagenen

Haushaltplan 1921/22.

Der Vorsitzende meinte, daß bei der Schnelligkeit unserer Zeit morgen über den Haufen fällt, was heute als annehmbar wurde, und da alle Verhältnisse so unsicher sind, eigentlich keine Gemeinde, keine Körperschaft sicher wisse, was sie einzuschmehen hat. Auch ist der Kreisstaß eigentlich nur Aufsichtsbekörbe, doch soll auch er schäferlich mitwirken bei dem Aufbau und der Erhaltung unseres Volkes. Das geschieht auf dem Gebiete der Wohlfahrt, der Erziehung, der Förderung der Landwirtschaft, des Verkehrs usw. Der Haushaltsplan, der abdruckt vorlag, wurde nun vom Vorsitzenden vorgetragen und im einzelnen erläutert. Bei den Ausgaben sind folgende Zahlen von Interesse: Allgemeine Verwaltung 557 872 M., gegen 315 111 M. im Vorjahr; hinzuzufügen für Grundbesitzverwaltung 49 030 M., für Kapitalverwaltung 10 100 M. und für Abgaben und Steuern 40 630 M., sodas der Titel zusammen 1 197 252 M., gegen 860 379 M. in 1920 beträgt. Die Bedürfnisse des Kreisstaßes belaufen sich auf 108 570 M. (71 900 M.). Die Förderung der Landwirtschaft erfordert 95 833 M. (54 753 M.) und die von Handel und Gewerbe 13 525 M. (7525 M.). Für Wissenschaft und Volksbildung sind vorgesehen 54 880 M., für Verkehrsanlagen 90 500 M., und für Forstwirtschaft und Wohltätigkeit 106 480 M. (88 850 M.). Krankenwesen und Gesundheitspflege werden mit 208 240 M. (139 835 M.) bedacht und Kriegsbeschädigte- und Hinterbliebene mit 188 775 M. (257 100 M.). Weiter werden gefordert für das Kreisstaßmehlgewinnungsamt 20 000 M., für die Erwerbslosenfürsorge 10 000 M., das Feuerwehrewesen 3000 M., für Beschaffen und Unterhalten von Volksschulen 5000 M., für Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden 8400 M. und für Versicherungen und Sonstiges 59 300 M. (54 718 M.), sodas die Summe der veranschlagten Ausgaben sich auf 2 152 800 M. beläuft. Das Kapitalvermögen beträgt 87 000 M. Die Einnahmen setzen sich u. a. aus folgenden Posten zusammen: Miete an die französische Verwaltung 7000 M., Steuern 18 540 M., Steuern und Abgaben 1 828 000 M. (1 688 950 M.) Kreisstaßamt 10 000 M., Einnahmen und Fonds 19 979 M., Steuern und Beiträge für Kriegsbeschädigte- und Hinterbliebene 187 775 M. (257 100 M.). Die Summe der Einnahmen beträgt ebenfalls 2 152 800 M. Nach Vortrag und Erläuterung dieses Planes trat eine Pause ein, nach der Hr. Großer (Eos.) eine Kritik desselben vornahm. Die Mitglieder der Kreisstaßverwaltung nahmen einen Hauptteil der Einnahmen weg, darum wünscht Herr Großer eine genaue Eintragung aller Teile ihres Gehaltes und Streckung der Ausgaben für Bürogehilfen. Beim Titel Kreisstaßamt wünscht er Anstellung eines Baukontrollors, beim Titel Bosenwehrteller genaue Angaben der Einnahmen aus Rückständen der Tiere. Da der Kreisstaß der Kreisstaßverein mit 10 000 Mark unterstützt, soll er auch ein gewisses Mitspracherecht in dem Verein haben und bei der Aufsaffung und Auswahl der Richter beteiligt werden. Auch an der Kreisstaßverwaltung und dem Pfleger wurde Kritik geübt. Von diesem wie auch anderen Rednern wurde betont, daß der Pfleger mehr praktische Arbeit und Aufklärung und weniger Büroarbeit zu lähen habe. Die Einrechnung in Stufe 3 müsse darum in Frage gestellt werden.

Nach diesen Ausführungen brachte Herr Großer namens seiner Partei eine Reihe von Beschlüssen über die Amtsführung des Landrats vor, so sein Einvernehmen in Wiesbaden, als ein bürgerlicher Gemeindevorsteher zu werden, und sein Nachfolger, der zur sozialdemokratischen Partei übergetreten war, darum nicht folgen konnte. Der Fall ist bekannt. Auch sein Verhalten bei Vorfällen in Frauenheim, Feldröbeln, S.-Schrein und Nollach wurde abfällig beurteilt. An Ab-

Morscher Glanz.

Von Wilhelm Derbert (Münden), (Schluß.)

In dem Nebel verließen sie sich aber alle drei in der unangenehmen Gegend, vraweisselten schon fast überhanot nach dem Kamenen vor der Stadt draußen zu finden, und kamen erst mit dem Wege zurecht, als sich der Nebel zu lichten begann, und über den Waldwegen die ersten roten Streifen der durchdringenden Sonne herankommen, um einen schönen Gedächtnis auszufandian, der im vorliegenden Winterschnee prangte.

Bei Hofmann waren mehrere Fenster erleuchtet. Aus der Werkstätte klana bereits Helmers frisches Sommerklau.

Wie sie noch an der Rauntüre standen, öffnete sich drinnen eines der Fenster. Ein Kopf erschien küchlich in der Oeffnung, verschwand aber sofort wieder.

Gleich darauf aina die Haustüre und mehrere Personen eiften an den Haun.

Hofmann, Vore, Johann und die Mutter des Weihers saaten es.

„Ach, Gretchen“, rief die Tochter des Passierers von weitem. „Wie leid tut mir, daß du dich so einahtial hast.“ „Ach, wie dein Bruder zu uns kam, als ich mit dem Dinkel hierher gelaufen, um mir Not zu erhalten, weil ich wachte, daß Herr Hofmann auch Geheuerer war!“

„Ach, ist alles in schöner Ordnung!“ lachte dieser. „Der Kaiserlicher Heer in unserem Fremdenheim und schläft noch den Schlaf des Gerechten. Sehen Sie nur und werden Sie ihn lobt!“

Freudliches Erkennen erfüllte die Ankommenen über diese Nachricht. Man aina roch ins Haus.

„Ach, weih alles!“ saate unterweas Vore leise zu der Freundin. „Er hat nachts sein ganzes Herz vor Hofmann angeschlossen. Es ist alles gut! Er wird wieder ganz recht werden!“

Der erste durchbrechende Sonnenstrahl erklärte Gretchen's Gesicht. Ihre Augen leuchteten. Es war ihr, als ob sie den vllblichen Umschau der tiefsten Sorge zur frohen

Am tiefsten Ringel sah Gretchen seine blauen Wangen, sein eingefallenes Gesicht, seine beschübten Haare. Er war wirklich über Nacht weih geworden.

Aber seine Augen leuchteten, als er die beiden Mädchen sah. „Ach, seid da?“ frante er froh verwundert.

Dann wendete er sich an Vore. „Ach, habe dem da unten viel abgehoben geholt. Deshalb bin ich in aller Frühe hier heraus. Ach, hoffe, er hat mir vergeben — nun verziehen auch Sie mir!“

„Ach, ist längst abgehoben!“ antwortete sie herzlich und reichte ihm mit Wärme die Hand.

„Und du auch, Gretchen!“

„Vater!“ saate sie und hielt die Tränen nicht länger zurück, denen sie in der Not topher angewirt, in der Freude tehl widerstand sie ihnen nicht länger. „Ach, Kopf lag an seiner Brust, als die Männer kamen. Vore hand hielt seitlich von dem Hügel.“

„Da, was ist denn das!“ rief Hofmann und wana sich zu einem scherzhaften Ton. „Und so hier herankommen?“

„Vore weih alles“, sehte er halblaut bei, als sich Gretchen genen ihn wendete. „nur die Sane an der Kaffe verhalten ich ihr, sie soll unser Geheimnis bleiben!“

Der Kaufmann nickte und sah erarissen von einem zum andern im Kreise. „Gretchen und warm klau die Sonne herauf, neues Leben verkündend über dem schneebereiten Ader des Todes.“

„Kommt!“ saate er dann zu Gretchen und nahm sie bei der Hand. „Nest sah uns zu Mutter gehen!“

— Ende —

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Bettfedern Metallbetten — Holzbetten — Patentmatr. Matratzen — Deckbetten — Kissen Daunen Steppdecken — Wolldecken — Daunendecken beste Qualitäten, sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

heim war es zu Radreisen in einer Gemeindevertreter-
versammlung am 17. Juni des Jahres 1920...

Der Vorsitzende gab Antwort, rechtfertigte sein Verhalten
gegenüber den Vorwürfen und stellt jedes verwandtschaftliche
Verhältnis mit dem Bürgermeister von Niedersheim in Ab-

Nach längerer Debatte wurde zur Abstimmung ge-
schritten. Da die Einreichung der Beamten in die Geschäfts-

Die Kreisbeamten sind in die Gruppen einzureihen, in
die die gleichwertigen Beamten im Reichs- und Staatsdienst
einrangiert sind...

Sodann werden folgende Einzelanträge angenommen:
1. es wird ein Gewerbeamt eingerichtet; 2. für Milch-
untersuchung werden 200 M. eingestellt...

Der ganze Haushaltsplan wird sodann an den Staats-
ausblick zurückverwiesen. Damit war die Zeit derart vorgeschritten, daß Schluss
beantragt und genehmigt wurde...

Heffen-Raffan und Umgebung.
Bierstadt.

Gedächtnisfeier. Eine sinnige ernte Feier zum Gedäch-
nis der im Weltkrieg gefallenen Kameraden veranstaltete
am Sonntagmorgen die Viehge Freiwillige Kameraden...

Erdenheim.

Der Männergesangsverein Gemütslichkeit beginnt am
Samstag und Sonntag unter Leitung der gesamten Ein-
wohnerschaft und zahlreicher Brudervereine von hier und der
Umgebung sein 40jähriges Jubiläum...

Nachmittags bildete sich wieder ein Festzug, der durch die
Friedstraße zog und an dem 21 Vereine teilnahmen. Dann
folgte ein Sängerkonzert im Säwen, an dem sich 12 Ges-

Rheingauer Weinverkäuferrunden.

Hattenheim, 26. Juni. Herr Karl W. Colli, Wein-
ausbehalter brachte in seiner hier abgehaltenen Naturwein-
verkäuferrunde 30 Nummern 1920er Weine zum Verkauf...

Hattenheim, 26. Juni. Die Gutsverwaltung Gro-
dod im Rheingau (ehemalige herzoglich-nassauische Do-
mäne) verkaufte 15 Nummern 1919er und 1920er Natur-
weine...

1. Kahlstätten, 26. Juni. Ein gemeiner Diebstahl
wurde dieser Tage in dem benachbarten Dorfe Kuel aus-
geführt. Einem armen Manne wurden, während er die
Schafe hütete und seine Familie auf dem Felde weckte, 550 M.

Müdesheim, 27. Juni. Die Diskonto-Gesell-
schaft Berlin hat hier im früheren Hotel Welt eine
Zweigstelle errichtet.

1. Vorchhausen, 26. Juni. Schwarzwildschaden.
Der Schwarzwildschaden in der hiesigen und den benach-
barten Gemarkungen hat sich für dieses Jahr bis jetzt noch
in mäßigen Grenzen gehalten...

1. Wehrburg, 27. Juni. Gemeinam in den
Tod. Im Walde zwischen Dersbach und Sals erschah der
erst jugendverheiratete Arbeiter Heinrich Hof aus Walsmerod
seine Frau und dann sich selbst.

Sport und Spiel.

Fußball. Am Samstagvormittag spielten vor zahl-
reichem Publikum die Himmelskinder von Germania
Frankfurt und Sportverein Wiesbaden. Dem nach Technik
und Taktik vorbildlichen Spiele der Gäste vermochten die
Einheimischen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen...

Fußball. Am Sonntag, den 26. Juni, spielte der Fuß-
ballklub Niedenbach gegen den Fußballklub Erdenheim in
Erdenheim. Das Spiel endete ungunsten der Gäste mit
3:2 (2:0), die nur mit 8 Mann antreten konnten...

Radspport. Die Vorbereitung für die große Juwelkronen-
fahrt Rund um Wiesbaden, 201,5 Kilometer, am
17. Juli des Radspportklubs 1907 e. V. sind erledigt. Die Aus-
scheidung kommt im Laufe der Woche heraus...

Automobil-Sport-Woche Bad Homburg v. d. H. vom
29. Juni bis 4. Juli 1921. Das sportliche Programm für
diese Veranstaltung ist nun definitiv festgelegt und umfasst
neben Geschicklichkeitsprüfungen auch Gymnastik-Spiele...

Ruderport. Bei der Würzburger Regatta am Sonntag
und Sonntag errang der Ruderklub „Raffavia“-H 3 H 3 H
erste Preise im Juniorsmann-Vierer, im Zweiten Juniors-Vierer
und im Dritten Vierer...

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Table with exchange rates for various countries like Holland, England, Norway, Denmark, Sweden, Belgium, Italy, London, New York, Paris, Spain, Austria, Vienna, Prague, Budapest.

Handelsnachrichten.

Der deutsch-amerikanische Import und Export. Die
Schätzungen für den gesamten deutsch-amerikanischen Import
und Export für das laufende Jahr 1921 belaufen sich auf 68
Millionen Dollars oder etwa 2 Milliarden Goldmark...

Anfänger der Reichsartoffelstelle. In der am 26. Juni
in Berlin abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Reichs-
artoffelstelle wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsstelle der
Reichsartoffelstelle zum 1. Juli aufgelöst wird...

Die Abgabefreiheit für Schweizer Liebesgaben und
Denksachen, die in Tabakerzeugnissen, Wein, Schokolade
oder Spirituosen bestehen, wird vom 1. Juli d. J. ab an-
gehoben...

Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Fäden, Bittchen, Hautrötze, Pickel, Pusteln usw.
sich verabschieden, besteht in täglichem Waschen mit der schmalen
Fleckenfaden-Teerschwefel-Seife

Verantwortlich für Politik und Redaktion: Georg Gorenz.
Für den Inhalt der Artikel: Hans Gausler. Für den Inhalt der
persönlichen Mitteilungen: Joh. Gausler. Gedruckt in Wiesbaden
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Stoss Nachf. Elektr. Heizkissen
Inh.: Max Hefferich Taunusstr. 2. - Tel. 227 u. 6527.
(spez. für Leib, Ohr und Wange) sind in der Krankenpflege unentbehrlich.

Korbessel für Veranda und Garten von Mk. 98.- an.
Tapetenhaus Georg Diez Luisenplatz 4, Fernruf 3025.

Automobil-Reparaturwerkstätte für alle Marken unter eigener fachm. Leitung.
Taunus-Garage, G. m. b. H. Adollstraße 12, Fernruf 2640 und 88.
Bekanntmachung. Verbindungsstermin für das Liefern u. Aufleben von etwa 1400 Quadratmeter Eisenblech für die
Verkaufsstelle (1201-134) ist Freitag, den 15. Juli 1921, vormittags 9 Uhr.

Gesetzlich darf Jhnen aus MAGGI'S Originalflasche nur MAGGI'S Würze nachgefüllt werden.
Image of a Maggi's soup can.

Creolin anerkannt bestes Desinfektionsmittel für Haus und Stall.
Bestes Viehwaschmittel. Unentbehrlich in der Wundbehandlung.
Eine gründliche Stallreinigung ist die beste Abwehr gegen Seuchen aller Art.

Staatliche Klassen-Lotterie Die Abholung der rückständigen Gewinne zur
die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse der
Lotterie wird demnach in Erinnerung gebracht, da
die bis zum 2. Juli nicht erneuerten Lose nicht
weit verkauft werden müssen.
Die Staatl. Lotterie-Einnahmer Wiesbaden



